

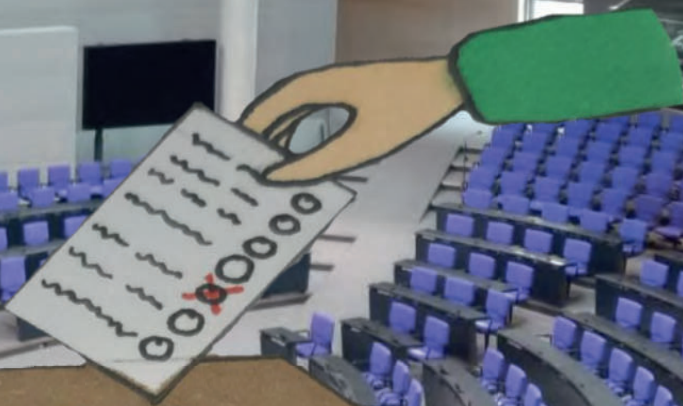
# Sandes-News

Heft 4 - September 2021 - Preis: kostenloser Download

Hier klicken zum  
Gratisdownload!



Online ab 29.9.2021

- 
- ★ Junior-Wahl
  - ★ Hochwasser
  - ★ Interview mit Ex-Bürgermeister Büniger
  - ★ Inklusion
  - ★ Witze

# Wir wollen Dich!

# Azubis gesucht!



Du erfährst alles, was Du wissen musst,  
um bei uns Deinen **Traumjob** zu finden.



*Kontakt:*

[www.e-martens.de/karriere](http://www.e-martens.de/karriere)  
[danilo.meineke @ e-martens.de](mailto:danilo.meineke@e-martens.de)  
oder direkt hier im Markt.

*Viele Ausbildungsberufe & spannende  
Weiterbildungen erwarten Dich.*



**Martens**

**Liebe Schülerinnen und Schüler!**

**Liebe Eltern!**

**Liebe Lehrerinnen und Lehrer!**

Oder kurz:

**Liebe Leserinnen und Leser!**

Wieder einmal haben wir wochenlang an der neuen Ausgabe gearbeitet und nun ist sie da: Die 4. Ausgabe unserer Schülerzeitung Sandes-News!

Auch ihr habt euch sicherlich darauf gefreut und wir sind wieder sehr stolz wie viel wir geschafft haben, unter anderen findet ihr einen Artikel über neue Sitzgelegenheiten (endlich!) auf unseren Schulhof und die neuen „Werkstätten“ in der Grundschule.

Bei den älteren Jahrgängen gab es seit den Sommerferien ganz viele Veranstaltungen zum Thema Bundestagswahl. Die Ergebnisse unserer „Juniorwahl“ der Jahrgänge 8 bis 13 findet ihr exklusiv in unserer Schülerzeitung!

Außerdem bieten wir euch wieder eine bunte Mischung aus Infos aus unserer Schule und der Welt drumrum. Der ehemalige Bürgermeister von Sandesneben blickt mit uns auf seine 27 Jahr im Amt zurück und wir berichten vom Hochwassereinsatz der Feuerwehr aus dem Herzogtum Lauenburg. Dank unserer Kooperation mit der ebenfalls neugegründeten Schülerzeitung „Nachrichten Eule“ der Gemeinschaftsschule in Tritttau haben wir auch einen spannenden Bericht zum Thema Inklusion für euch.

Dann können die Herbstferien ja losgehen! Vor genau einem Jahr haben wir uns übrigens überlegt, dass wir eine Schülerzeitung gründen wollen und jetzt bereiten wir schon unser Heft 5 vor. 😊

Wenn ihr Interesse habt, mitzumachen, sprecht einfach uns oder Herrn Özen an.

Wir wünschen euch ganz viel Spaß beim Lesen, wunderschönes Ferienwetter und bleibt gesund!

**Eure Redaktion**

*Endlich sind mal fast alle auf einem gemeinsamen Bild.*



Foto: Laurenz Wagner, 10d

# Sandes-News

Schülerzeitung der  
Grund- und Gemeinschaftsschule Sandesneben

Schiphorster Weg 5  
23898 Sandesneben  
04536 /15 15 55  
sandes-news@gmx.de

## Inhaltsverzeichnis

Begrüßung – Redaktion	3	Politiker in der Amtsarena	16
Achtung, Alarmstufe Rot!!	5	Lecker Kürbis ..	18
Hochwasser!	6	Die Heu-Ernte 2021	19
Kurzgeschichte: Überschriften werden überbewertet	8	Inklusion, was ist das?	20
Schwimmausflug der 6d	9	Buchtipp: Die Tribute von Panem	22
Juniorwahl	9	Das Olympia-Spring-Drama	24
Dr. Ogs Sprechstunde: Überdosis Motivation und akute Genervtheit	10	Kurzgeschichte: Die verzauberte Frau	26
Witze		Mit Schultüte und Corona-Test	27
Interview mit dem ehemaligen Bürgermeister von Sandesneben	12	Nachruf auf eine der letzten Zeitzeuginnen	28
Von den blauen Bänken kommen wir	14	Unsere Grundschulwerkstätten	30
		Wusstet ihr schon, dass ...	35
		Die Sandes-News-Quickies zum Schluss	

## Impressum

### Redaktion:

Alessio Giuffrida, 65b  
Chelsy Attrot, 6b  
Durmis Özen Palma,  
Lehrer  
Emilia Paetz, 8b  
Emma Leni Rath, 10d  
Jayda Behrend, 6a  
Laura Köhnke, 10d  
Lina Dawideit, 10d  
Merle Katschmartz, 10d  
Michelle-Nici Hamann, 9c  
Nico Wendland, 10d  
Sophie Meyer, 10d  
Steve Thede, 6b  
Tabea Og, 10d

### Freie Mitarbeiter:

Anna Mettke, Lehrerin  
Bennet Lebedicker, 4a  
Emil Feinsheimer, 4a  
Emma Schäfer, 8b  
Jasper Kaehler, 4c  
Johanna Wittenburg,  
12G  
Lenny Klockmann, 4a  
Lotta, 4c  
Marie Winterlich, 6a  
Sötje Özen, Jg.12,  
Nachrichten-Eule,  
Hahnheideschule  
Stine Eisenblätter, 10b  
Thomas Jessen, Amt S-N  
Yul Freitag, 6d

### Titelblatt:

Lina Dawideit, 10d

### Zeichnungen:

Emilia Praetz, 8b  
Lina Dawideit, 10d  
Marlene Herrmann, 9c  
Michelle-Nici Hamann, 9c  
Sophie Meyer, 10d  
Tabea Og, 10d

### Druck:

Daisy's Repro  
Schloßstraße 6  
22041 Hamburg  
<http://www.daisydigital.de/>  
1. Auflage: 200 Stück

### Fotos:

Alexandra Winkelmeier  
Anna Mettke, Lehrerin  
Christine Warnk-Kagel,  
Lehrerin  
Durmis Özen Palma  
Laurenz Wahner, 10d  
Lena Irmer  
Lina Dawideit, 10d  
Louis Schaefer, 9d  
(2020-2021)  
Sötje Özen, Nachrichten-  
Eule, Hahnheideschule  
Sophie Meyer, 10d  
Vivien Pracejus, Lehrerin

### Anzeigen:

Bente Meineke, 8b  
Durmis Özen Palma

### Layout:

Durmis Özen Palma  
Emilia Paetz, 8b  
Emma Leni Rath, 10d  
Merle Katschmartz, 10d  
Laura Köhnke, 10d  
Sophie Meyer, 10d  
Tabea Og, 10d  
Thelse Steingrube, 8b

### Verantwortlich im Sinne des Presserechts

(V.S.d.P):  
Durmis Özen Palma

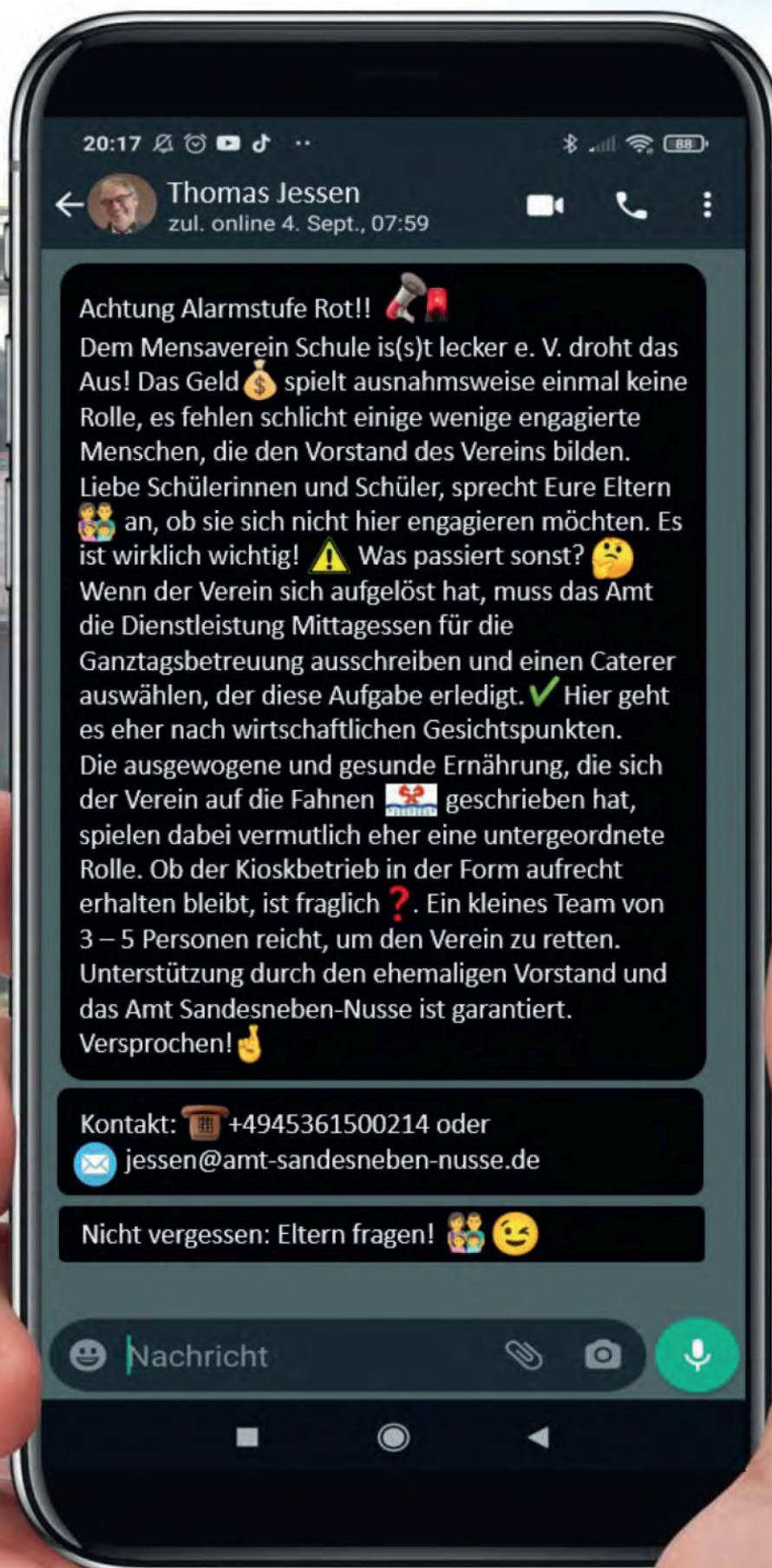
## Gesucht wird ...

### ... der schaurigste Halloween-Kürbis

Sendet uns bis zum 2. November ein Foto von eurem schaurigsten selbstgeschnitzten Kürbis. Die drei besten Einsendungen werden im nächsten Heft veröffentlicht und gewinnen eine Freikarte für den Hochseilgarten Lütjensee. Schickt uns ein Foto von euch mit eurem Kürbis und eurer Klassenbezeichnung per Mail an [durmis.oezen@ggs-sandesneben.org](mailto:durmis.oezen@ggs-sandesneben.org).



Zeichnung: Lona Dawideit, 10d



20:17 🔔 📷 🎵 ⋮

📶 📶 📶 🔋 88



Thomas Jessen  
zul. online 4. Sept., 07:59



Achtung Alarmstufe Rot!! 📢  
Dem Mensverein Schule is(s)t lecker e. V. droht das Aus! Das Geld 💰 spielt ausnahmsweise einmal keine Rolle, es fehlen schlicht einige wenige engagierte Menschen, die den Vorstand des Vereins bilden. Liebe Schülerinnen und Schüler, sprecht Eure Eltern 👨👩👧👦 an, ob sie sich nicht hier engagieren möchten. Es ist wirklich wichtig! ⚠️ Was passiert sonst? 😞  
Wenn der Verein sich aufgelöst hat, muss das Amt die Dienstleistung Mittagessen für die Ganztagsbetreuung ausschreiben und einen Caterer auswählen, der diese Aufgabe erledigt. ✓ Hier geht es eher nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die ausgewogene und gesunde Ernährung, die sich der Verein auf die Fahnen 🏳️ geschrieben hat, spielen dabei vermutlich eher eine untergeordnete Rolle. Ob der Kioskbetrieb in der Form aufrecht erhalten bleibt, ist fraglich ?. Ein kleines Team von 3 – 5 Personen reicht, um den Verein zu retten. Unterstützung durch den ehemaligen Vorstand und das Amt Sandesneben-Nusse ist garantiert. Versprochen! 👍

Kontakt: 📞 +4945361500214 oder  
✉️ [jessen@amt-sandesneben-nusse.de](mailto:jessen@amt-sandesneben-nusse.de)

Nicht vergessen: Eltern fragen! 👨👩👧👦 😊

😊 | Nachricht | 📎 | 📷 | 🎤

# Hochwasser!

## Interview mit einem Feuerwehrmann, der im Flutkatastrophengebiet Rheinland-Pfalz war

Am 20.7.2021 starteten hunderte überwiegend ehrenamtliche Katastrophenschutzkräfte aus Schleswig-Holstein in die Unwettergebiete nach Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Dort kam es nach einem heftigen Unwetter zu einer großen Überschwemmung, die dazu führte, dass viele Menschen ums Leben kamen und / oder ihre Heimat verloren. Mit dabei war mein Vater, der Bereitschaftsführer der zweiten Allgemeinen Feuerwehrbereitschaft des Kreises Herzogtum-Lauenburg, Kim Steingrube.

### **Warum seid ihr dorthin gefahren?**

Kim Steingrube: Am 15.07.2021 traf West Deutschland ein Unwetter, das zu einer Flutkatastrophe geführt hat. Daraufhin hat das Land Rheinland-Pfalz den Katastrophen Alarm ausgelöst und das Land Schleswig-Holstein um Hilfe gebeten. Dieses Hilfeersuchen ist am 18.07.2021 beim Innenministerium eingegangen und wurde sofort an die Landkreise verteilt. Der Kreis Herzogtum-Lauenburg beauftragte den Kreisfeuerwehrverband seine kommunalen Feuerwehrbereitschaften vorzualarmieren.

### **Was ist eigentlich eine Feuerwehrbereitschaft?**

Kim Steingrube: Eine Feuerwehrbereitschaft setzt sich aus unterschiedlichen Feuerwehren des Landkreises zusammen. Sie werden für größere und länger anhaltende Einsätze alarmiert. Im Kreis Herzogtum-Lauenburg haben wir fünf Feuerwehrbereitschaften.

### **Wo wart ihr genau?**

**Kim Steingrube: Wir waren im Einsatz in Bad Neuenahr – Ahrweiler. Für die 6 Tage waren wir im 20km vom Einsatzort entfernten Windhagen untergebracht.**

### **Was genau ist deine Rolle als Feuerwehrmann dort gewesen?**

Kim Steingrube: Ich war als Bereitschaftsführer der zweiten Feuerwehrbereitschaft dort. Damit war ich

verantwortlich für die sichere Hin und -Rückfahrt, das erfolgreiche Unterstützen der Bevölkerung am Einsatzort sowie die Sicherheit der eingesetzten Kameradinnen und Kameraden. Ich habe täglich an den Lagebesprechungen mit dem Mobilien Führungsstab des Landes Schleswig-Holstein teilgenommen, um die für den Folgetag erforderlichen Einsatzschwerpunkte zu planen.

### **Wie viele Einsatzkräfte waren dort?**

Kim Steingrube: Insgesamt hat das Land Schleswig-Holstein 1400 Helferinnen und Helfer entsandt. Aus der zweiten und dritten Feuerwehrbereitschaft aus dem Landkreis Herzogtum-Lauenburg waren wir mit 200 Leuten im Einsatz.

### **Mit welchen Hilfsorganisationen habt ihr dort gearbeitet?**

Kim Steingrube: Unsere Feuerwehrbereitschaft wurde vor Ort um THW, Johanniter und DRK Einheiten **ergänzt**. Wir waren somit 150 Einsatzkräfte pro Bereitschaft. Verpflegt wurden wir vom DRK und der DLRG mit Essen, Trinken, Hygieneartikeln, Schlafsäcke und Decken und Feldbetten. Der Bürgermeister von Windhagen war täglich bei uns im Camp und hat uns mit zusätzlichen Getränken versorgt.

### **Was waren eure Aufgaben?**

Kim Steingrube: Erwartet haben uns keine klassischen Feuerwehreinsätze. Alle Tätigkeiten



Foto: Feuerwehrbereitschaft 2

*Die Feuerwehrbereitschaft 2 aus dem Herzogtum Lauenburg rückte aus, um bei der Hochwasserkatastrophe zu helfen.*

liefen unter der Überschrift humanitäre Hilfe. So mussten wir kaputte Möbel aus den Häusern tragen, Keller und Wohnungen von Schlamm befreien oder sogar ein ganzes Hallenbad

entschlammten. Wir haben unsere Hilfe den Bürgern aber auch bei ganz einfachen Dingen angeboten:

Wasserarmaturen abdichten, Putz von den Wänden schlagen, Gehwege fegen und Straßenschilder wieder aufstellen. Auch Taschenlampen haben wir ausgeliehen.

#### Wie sieht es dort aus?

Kim Steingrube: Das Ausmaß der Katastrophe kann man nicht in Worte fassen. Ganze Häuser sind einfach weggespült, Autos hängen in den Bäumen und da wo einst Straßen waren klaffen riesige Löcher.

#### Wie war die Reaktion der Bürger auf eure Hilfe?

Kim Steingrube: Eine Situation beschreibt die Reaktion der Bürger am besten. Wir waren in einem Wohngebiet zum Entschlammten der Straße und

Keller eingesetzt. Eine Anwohnerin bat uns, die aufgetürmten Grassoden aus ihrem Vorgarten zu entfernen. Als sie sah das wir sofort mit Hilfe eines Baggers damit begannen brach sie in Tränen aus und fiel uns um den Hals. In diesem Beispiel haben wir die Verzweiflung der Menschen erfahren.

#### Wie lange wart ihr dort?

Kim Steingrube: Insgesamt waren wir 6 Tage dort. Losgefahren sind wir am Sonntag, den 25.07.2021 morgens um 5. Zurückgekommen sind wir am Freitag, den 30.07.2021 um 21 Uhr. Hin und -Rücktour waren über 1000km lang.

#### Wo seid ihr untergekommen?

Kim Steingrube: Die Stadt Windhagen hat uns ihr Gemeindezentrum inklusive der Sporthallen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich haben wir in Zelten geschlafen und gegessen. Eine Besonderheit war, der ebenfalls im Gemeindezentrum untergebrachte Pizza Service der uns jeden Abend kostenlos Pizza gebacken hat.

**Thelse Steingrube, 8b**



Land unter am 15. Juni auch in Trier. - Das Hochwasser zieht eine Schneise der Verwüstung durchs Land.

Die Grund- und Gemeinschaftsschule mit Oberstufe in Sandesneben trauert um



### Bernd Schlenther

Tief betroffen und traurig müssen wir viel zu früh Abschied nehmen von unserem engagierten und sehr geschätzten Kollegen.

Herr Schlenther hat sich in der Zeit von 2006 bis 2021 als Lehrkraft in der Grundschule mit ganzer Kraft und Leidenschaft für unsere Schülerinnen und Schüler eingesetzt und unserer sportliches Schulleben nachhaltig geprägt.

In großer Dankbarkeit denken wir an ihn.

Mit seiner Familie verbindet uns tiefe Trauer.

**Schulleitung und Kollegium der Grund- und Gemeinschaftsschule mit Oberschule Sandesneben**

**Andreas Korte**  
Schulleiter

**Anna Mettke**  
Grundschulkoordinatorin

# „Überschriften werden überbewertet“

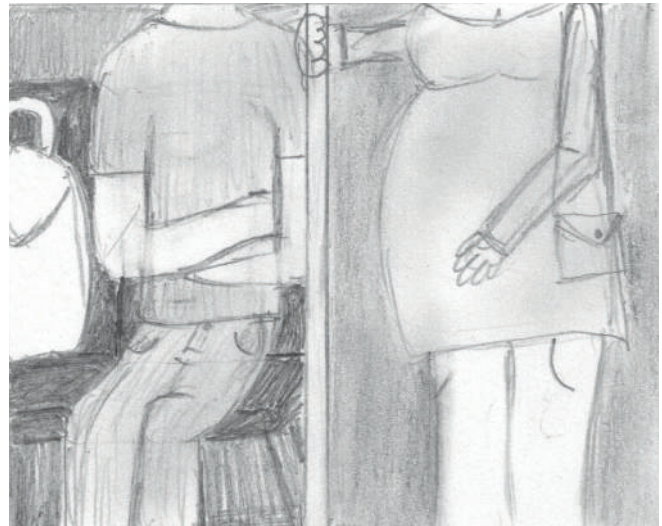
Eine Kurzgeschichte von Stine Eisenbätter, 10b

16.03.2013 - 14:23

Unsere Person will mit einem Freund essen gehen. Für sie gibt es Lachs mit Kartoffeln und Salat. Ihr Freund bestellt Steak mit Pommes. Sie konsumieren die Nahrung und wollen bezahlen. Jetzt, Achtung! Die Frage aller Fragen. WER BEZAHLT? Unsere Person ist nicht sehr motiviert dies zu leisten, obgleich es ihrem Geldbeutel nicht schaden würde. Um sich der Situation geschmeidig zu entziehen, beschließt sie zu lügen. „kannst du heute mal bezahlen? Ich bin in letzter Zeit knapp bei Kasse.“ Der Freund ist durchschnittlich bei Kasse, also bezahlt er die Kost. Und außer einen genervten Blick muss unsere Person keine weiteren Leiden an diesem Tag ertragen.

14.05.2013 - 17:14

Unsere Person beschließt heute mal den Bus zu nehmen. Selbstverständlich der Umwelt zu liebe und nicht etwa, um Benzinkosten zu sparen. Normalerweise sieht sich nicht in der Lage dazu sich mit lauter bakterienverseuchten Geringverdienern ein Transportmittel zu teilen, doch heute fühlt sie sich toleranter als sonst. Der Grund dafür wir dem Leser an dieser Stelle nicht offenbart. Nun aber ohne weitere Umschweife zurück zum Geschehen. Eine schwangere Frau betritt den überfüllten Bus. Ihr Bauch sieht so aus als ob ihr Baby schon Abitur gemacht hätte und sich nun nach Studienplätzen umsehen würde. Sie hält sich an einer Stange direkt vor dem Sitzplatz unserer Person fest. Fragend sieht sie sie an. Unsere Person weiß, was die Babybombe von ihr will. Doch warum sollte sie aufstehen? Schließlich hat sie genauso viel bezahlt wie die Frau. Eigentlich eine Frechheit, schließlich schmuggelt sie ja einen weiteren Menschen mit hinein. Unter diesen Umständen ist es geradezu eine rücksichtslose Aktion unsere Person damit auch noch zu belästigen. Sie beschließt die Frau zu ignorieren.



Zeichnung: Tabea Og, 10d

07.06.2015 - 13:57

Unsere Person will eine Ampel überqueren. Sie hat schlechte Laune, da sie spät dran ist. Aber das auch nur weil sich irgendein Idiot mal wieder vor den Zug geworfen hat. Jetzt ist auch noch die Ampel kurz vorm Überqueren rot geworden. „Zeit ist Geld und Geld regiert die Welt.“ denkt sie sich. Also trifft unsere Person eine wagemutige Entscheidung. Sie hat vor die Straße trotz des roten Warnleuchtens zu überqueren. Sicherlich kein einfaches Unterfangen, wenn man die vorbeiziehenden Autos beachtet. Aber unsere Person entschlossen diese Gefahr zu meistern. Ein Schritt nach dem anderen, aber dies möglichst schnell.

Schwarz. Lichtblitze. Schwarz. Schwarz. Schwarz. Plötzlich sieht sie ihr gesamtes Leben an ihrem Auge vorbeiziehen. In solchen Momenten zeigt das Gehirn dem Geist die wichtigsten und unwichtigsten Momente unseres Lebens. In Filmen trifft der Protagonist oder die Protagonistin danach eine wichtige Entscheidung. Dies ist hier nicht der Fall. Unsere Person wird lediglich etwas klar, was sie daraus macht weiß nur sie selbst.

Ihr wird klar, dass ihr das ganze Geld, wofür sie Freundschaften, Zeit und Freundlichkeit geopfert hat, ihr in dieser Situation rein gar nichts bringt. Es wird nämlich kein Geldschein ihr die Hand halten, wenn sie aufwacht. Und im Himmel haben sie bestimmt eh ein ganz anderes System. Damit wird ihr auch noch klar, dass sie ihr gesamtes Leben für etwas geopfert hat das ihr rein gar nichts bringt, wenn es drauf ankommt.



## Der Schwimmausflug der Klasse 6d

Am Freitag, d. 13.8.2021 ist die Klasse 6d mit Frau Friederichs und Frau Mandryka ins Freibad Steinhorst gefahren. Wir hatten Glück mit dem Wetter, denn es waren bestimmt 24 Grad und Sonne. Mit dem Bus sind wir dorthin gefahren und hatten dann noch ein Stück zu gehen.

Das Freibad machte von außen einen sehr guten Eindruck und drinnen war es noch besser. Alle waren voller Vorfreude ins Wasser zu springen. Aber Frau Friederichs musste erst noch die Baderegeln erklären. Dann ging es für alle Schüler ins Wasser, aber erstmal nur in das kleine Becken. Dort waren wir etwa 10 Minuten zum Toben. Dann haben Frau Mandryka und Frau Friederichs mit uns ein paar Spiele gespielt. Nach einer kurzen Pause ging es ins flache Becken, wo wir uns in Gruppen aufgeteilt haben. Frau Mandryka hat die erfahrenen Schwimmer mit ins große Becken genommen, um ein paar Übungen zu machen und Frau Friederichs hat mit dem Rest der Gruppe das kleine Becken zum Üben genommen. Am Ende durften alle vom 1m-Brett springen und manche haben auch Saltos gemacht.

Der Tag ging so schnell vorbei und wir mussten wieder zurück zur Schule. Hoffentlich wiederholen wir diesen tollen Ausflug bald wieder!

Yul Freitag, 6d

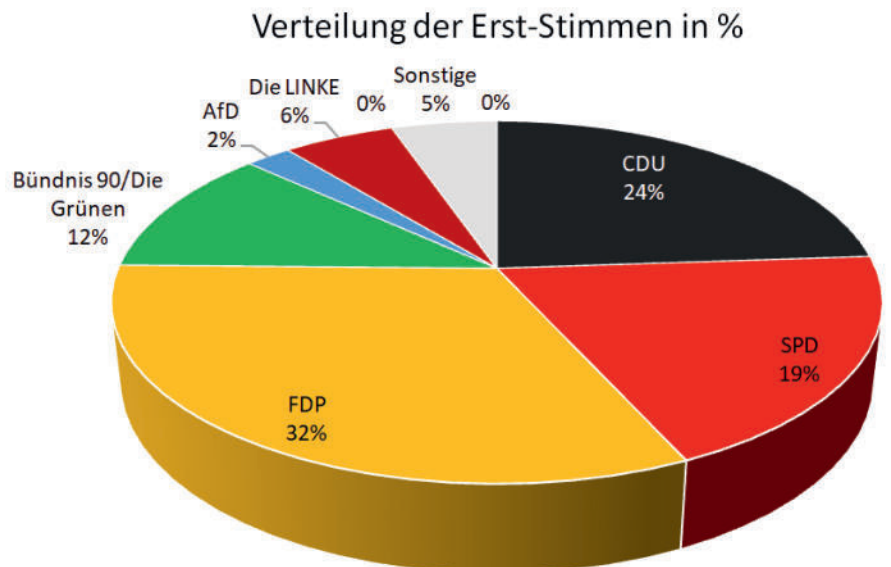
## Juniorwahl 2021

Bei der Juniorwahl geht es um das Üben und Erleben von Demokratie. Zunächst steht das Thema „Demokratie und Wahlen“ auf dem Stundenplan – abschließend geht es dann an die Wahlurne – wie bei der richtigen Wahl. Das Ergebnis wird am Wahlsonntag um 18.00 Uhr veröffentlicht.

Am 22. September fand bei uns, wenige Tage vor der echten Bundestagswahl, die „Juniorwahl“ statt. Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 bis 13 durften an dieser Wahl teilnehmen und eine Partei auswählen, als ob sie wirklich wahlberechtigt wären.

368 Jugendlichen haben Insgesamt 313 ihre Stimme abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 85 Prozent.

Wie der Bundestag aussehen würde, wenn nur wir aus Sandesneben das Parlament wählen dürften, seht ihr in dieser Graphik. Wie die Wahlen in echt ausgegangen sind, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, sodass ihr selber vergleichen müsst, wie sehr sich unser Ergebnis von der echten Wahl unterscheidet.



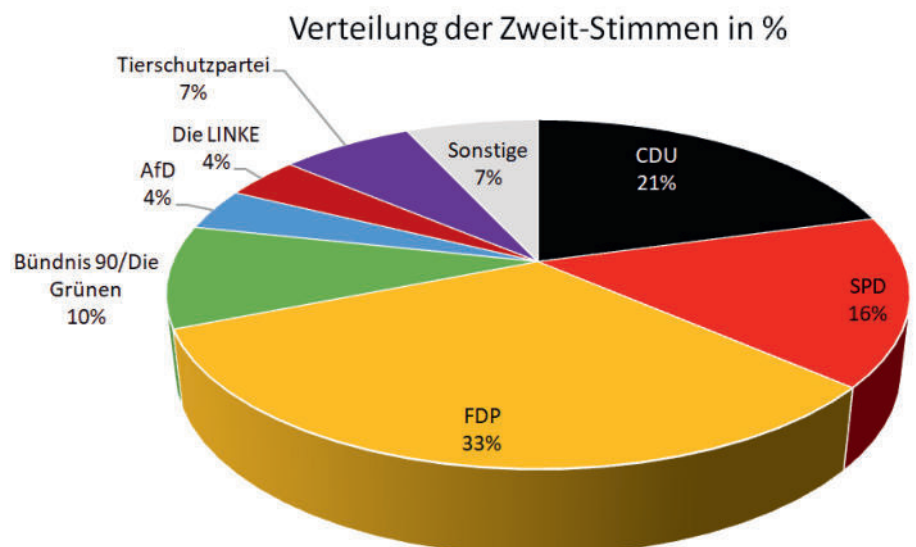
Die 12S und die 12G haben auch noch einige Videos zur Wahl produziert:

<https://www.youtube.com/watch?v=Hoi11YQZ2iA>

<https://www.youtube.com/watch?v=Kb9WbXg-QzM>

<https://www.youtube.com/watch?v=zDD8YNz6GGI>

[https://www.youtube.com/watch?v=j1\\_7ECgTn6w](https://www.youtube.com/watch?v=j1_7ECgTn6w)



Dr. Ogs  
Sprechstunde

## Überdosis Motivation & akute Genervtheit

In unserer heutigen Sprechstunde beschäftigen wir uns wieder mit unter Jugendlichen weit verbreiteten Problemen, die vor allem zwischen Montag und Freitag in den Vormittagsstunden vermehrt auftreten.

Immer öfter kann ich beobachten, dass viele Menschen eine „**Überdosis an Motivation**“ genommen haben, dies nennt man umgangssprachlich auch Übermotivation. Viele wissen gar nicht mal, wie gefährlich das sein kann! Wenn man eine Überdosis an dieser äußerst gefährlichen Droge genommen hat, dann wirkt man sehr oft abstoßend auf andere Menschen. Oftmals verbreitet man bei seinen Mitmenschen schlechte Laune, da diese mit dieser Droge nicht anfangen können. Häufig kann man den zu hohen Konsum von Motivation bei älteren Menschen nachweisen, die unmotivierten jungen Menschen etwas Langweiliges erklären wollen. Dabei wirken sie übermäßig begeistert, beeilen sich immer übermäßig, um keine Sekunde an Zeit zu verschwenden und nutzen oft folgende Sätze:

- „Das ist doch ganz einfach, man muss einfach nur (...) anwenden.“

- „Wir machen diese eine Aufgabe nur schnell zu Ende, dann dürft ihr gehen.“

Dies bewirkt bei den Menschen in ihrer Umgebung, dass diese genervt und reizbar sind und ein hohes Maß an fehlender Motivation zeigen. Sie verhalten sich gereizt und arbeiten um einiges langsamer als unter normalen Umständen.

An dieser Stelle möchte ich nochmals sagen, dass ich niemanden persönlich angreifen möchte, ich lege bloß offensichtliche Fakten auf den Tisch.

Ich möchte außerdem nochmal näher auf die Krankheit „**akutes Genervtsein**“ eingehen. Hierbei sind die Betroffenen grundsätzlich immer genervt von allem und jedem. Wenn man sie anspricht, sind sie generell gereizt und es ist nicht sonderlich angenehm mit ihnen zu

kommunizieren. Sie können beleidigend werden, wenn auch unbewusst. Ein häufig auftretendes Symptom ist Augenverdrehen und genervtes Seufzen. Die Erkrankten versuchen oft, sich abzulenken, einige versuchen auch andere nicht anzustecken oder schaffen es tatsächlich, sich selbst gegen Genervtsein zu heilen.

Dies ist sehr bemerkenswert, da nicht viele die Selbstbeherrschung haben und ihre Genervtheit nicht in Form von Wut an anderen auszulassen.

Gegen akute Genervtheit kann man allerdings ganz einfach angehen. Mit einem Schuss guter Laune und etwas Spaß, auch mit etwas Motivation kann man ganz gut dagegen angehen, auch wenn ich an dieser Stelle erwähnen muss,

dass dies auch in die Hose gehen kann. Bei der Droge Motivation muss man schließlich immer aufpassen, dass man nicht zu viel von ihr nimmt, ansonsten können die von mir bereits genannten Nebenwirkungen auftreten, wodurch man seine Mitmenschen dann mit „Akuter Genervtheit“ infizieren kann. Bei zu

hohem Konsum von Motivation kann man leider nichts machen, um den Nebenwirkungen entgegen zu wirken. Man muss dabei leider warten, bis die Symptome schwinden. Dies kann, je nach Dosierung, sehr lange oder sehr kurz dauern.

Um es nochmal deutlich zu sagen:  
**DIESE KRANKHEITEN SIND ERNSTZUNEHMEN!**

Bei Fragen zu Risiken oder Nebenwirkungen der Heilmethoden, lest diesen Text, fragt aber keinen Arzt oder Apotheker, die haben da keine Ahnung von.  
Tabea Og, 10d



## Witze

von Tabea Og, 10d

„Ich will ja nichts sagen, aber...“

„Dann halt doch einfach die Fresse!“

„So betrunken war ich doch gar nicht!“

„Alter, du hast ein Eichhörnchen genommen, es in einen See geworfen und gerufen: ‚Los Sandy, Bikini Bottom braucht dich!‘ “

Die besten Märchen beginnen mit:

- Es war einmal...
- Vor langer langer Zeit...
- Ich verspreche...
- Wenn ich gewählt werde...

Wie heißt ein Spanier ohne Auto?  
Carlos

Ich habe mit der Pflanze ausgemacht, sie nur noch einmal im Monat zu gießen. Sie ist darauf eingegangen.

Lehrer: Wörter die mit „un“- anfangen, bedeuten oft etwas Schlechtes. Wie Unfrieden und unangenehm. Wer hat noch ein Beispiel?

Wenn Mama über die Witze von Papa lacht, dann kann das nur eines bedeuten: Wir haben Gäste.

Schon wieder die falschen Zahlen im Lotto!

Als Kind hat Chuck Norris Sandburgen gebaut. Heute nennt man sie Pyramiden.

Schüler: Unterricht!

Mach dir nichts draus, Papa, so ging es mir gestern während der Mathearbeit auch.

Werbung

# Hochseilgarten Lütjensee

Saisonende: 31. Oktober

Wir sind für euch da!

In den Ferien SH und HH: Dienstag bis Sonntag von 10:00 bis 18:30 Uhr  
Außerhalb der Ferien: Freitag bis Sonntag von 10:00 bis 18.30 Uhr

## Interview mit dem ehemaligen Bürgermeister von Sandesneben

Am 31.05.2021 trat Erich Bünger nach 27 Jahren vom Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Sandesneben zurück. Jetzt stellt sich die Frage, warum? Sandes-News traf ihn, um mit ihm gemeinsam auf seine Amtszeit zurückzublicken und über sein Ausscheiden aus dem Amt zu sprechen.

### **Sandes-News: Warum sind Sie Bürgermeister geworden?**

Herr Bünger: Ich fing 1986 an, weil es in der Kommunalpolitik der Gemeinde Sandesneben ein bisschen schleppend voranging und man der Meinung war, neue Leute aus der Wählergemeinschaft, der ich angehöre, dafür zu benennen. Ich kandidierte als Gemeindevertreter und wurde auch gleich gewählt. Durch meine Arbeit als Zimmermann kannte ich viele Leute, sodass mich die Gemeindevertretung sofort mit dem Amt des stellvertretenden Bürgermeisters betraute. Also fing ich an Veränderungen in Sandesneben voranzubringen.

### **Sandes-News: Wieso entschlossen Sie sich nun dazu vorzeitig zurückzutreten?**

Herr Bünger: Erst einmal habe ich das lange vorher angekündigt. Ich wollte eigentlich bis September 2021 das Amt behalten, denn dann werde ich 75 Jahre alt und habe mir gesagt, dann wird es Zeit. Aber immer mehr machte mir meine Gesundheit Probleme und verschiedene Vorhaben in der Gemeinde, unter anderem ein Baugebiet, führten zu Anfeindung und Beschimpfungen mir gegenüber. Da habe ich mir gesagt, das muss ich mir nicht gefallen lassen. Das hat mich dazu veranlasst, schon Ende Mai zurückzutreten.

### **Sandes-News: Sind Sie zufrieden, damit was Sie für das Dorf Sandesneben erreicht haben?**

Herr Bünger: Ja! Also ich bin sehr zufrieden. Zumindest 200% zufrieden. 100 ist ja eigentlich eine gute Zahl aber 200, weil, du musst davon ausgehen, Sandesneben ist ein ländlicher Zentralort. Ein Zentralort bekommt jedes Jahr eine hohe Förderung vom Land und muss für das Umland da sein. Dies sind die Nachbargemeinden: Linau,

Lüchow, Sirksfelde, Stubben, Wentorf/AS, Schönberg, Schiphorst, Steinhorst, Labenz und Klinkrade. Für die Mittel, die zurzeit bei ca. 400.000€ jährlich liegen, muss im Zentralort etwas für das Umland geschaffen werden. Ich denke, wir haben das auf eine hervorragende Art und Weise gemacht, indem wir die Infrastruktur verbessert haben. Wir haben vor allem Einkaufsmöglichkeiten geschaffen. Das sieht man an den drei großen Geschäften, Vollsortimenter und Discounter. Des Weiteren haben wir Baugebiete für 800 neue Einwohner bekommen. Das



*So kennen ihn viele: (Ex-)Bürgermeister Bünger mit seinem Rad auf Tour durch Sandesneben und Umgebung. (Fotos: Alexandra Winkelmeier)*

war für mich sehr wichtig. Dies ist auch eine Aufgabe als Zentralort. Was uns leider nicht gelungen ist, ist die Ansiedlung eines Kinderarztes oder -ärztin. Da haben wir uns Jahre und Monate mit beschäftigt und saßen im letzten Jahr nochmal mit dem Amt zusammen. Leider hat die Kassenärztliche Vereinigung unserem Wunsch aber nicht zugestimmt.

### **Sandes-News: Sie waren über 27 Jahre Bürgermeister, würden Sie das gerne wieder machen?**

Herr Bünger: Also ich müsste es eigentlich mit einem „halbem Ja“ beantworten. Aber Bürgermeister aus meiner Sicht, kann vom Wissen her jeder, aber von der Zeit her nicht. Wenn einer voll berufstätig ist, kann er es in dieser großen Gemeinde nicht machen. Und wenn er dann noch die Funktionen hat, die ich beim Amt hatte, schon gar nicht. Das ist einfach zu arbeitsintensiv. Grundsätzlich würde ich es aber wiederholen. Ich bin auch ein sozialer Mensch, für jeden da und ich habe keine Unterschiede gemacht zwischen Arm und Reich, Groß und Klein, Jung und Alt. Meine Hauptaufgabe lag darin Kinder, Jugendliche und Senioren zu unterstützen.

**Sandes-News: Heute hört man viel, dass die Menschen meckern und alles besser wissen. Sagen Sie, dass es am Anfang ihrer 27 Jahre genauso war oder hat es sich in den letzten Jahren verändert?**

Herr Büniger: Als ich angefangen habe war es „anders“. Der Zusammenhalt zwischen den Gemeindevertretern und dem Bürgermeister war damals viel besser und intensiver. Heute gibt es viel mehr Besserwisser in der Bevölkerung. Leider ist man mit Worten dann schnell dabei, aber nicht mit Taten. Wenige Bürger, die sich zur Verfügung stellen, sind immer die gleichen, die etwas machen. Es sind hauptsächlich die Leute des DRK, der DLRG und der Sportvereine. Die Ehrenamtlichkeit ist hier nicht ganz so hoch angesehen. Trotzdem haben wir in der Gemeindevertretung immer viele Ehrenamtler gehabt. In der Gemeinde gab es früher auch politische Parteien. Übergeblieben sind als politische Vereinigungen nur noch zwei Wählergemeinschaften.

**Sandes-News: Was würden Sie heute anders machen?**

Herr Büniger: Also, ich würde mich als erstes dafür einsetzen, dass die ärztliche Versorgung hier im Zentralort und in der Umgebung verbessert wird. Wir wissen alle, die Menschen werden älter. Da braucht man Augenärzte und Orthopäden. Das wäre für mich die Hauptsache. Also, die Leute können nicht laufen, sie haben kaputte Knochen. Auch der Augenarzt ist sehr wichtig. Das weiß ich durch eigene Erfahrung, denn ich muss 4-mal im Jahr dorthin, wegen meiner Augenkrankheit.

**Sandes-News: Was würden Sie sagen, hat sich in der Zeit, als Sie Bürgermeister waren, am meisten positiv auf das Dorf ausgewirkt?**

Herr Büniger: Das Positive im Dorf ist die Infrastruktur. Dazu gehört der Einzelhandel mit großen Geschäften. Unter anderem kann man hier ein Auto kaufen und zu einem Versicherungsmakler gehen. Von herausragender Bedeutung ist natürlich, die Gemeinschaftsschule! Außerdem haben wir hier zwei Kindergärten und wir bauen gerade den dritten Kindergarten.

**Sandes-News: Worauf sind Sie besonders stolz?**

Herr Büniger: Wir haben Wanderwege gebaut. Man kann hier von der „Hege“ bis zum „Alten Dorf“ querfeldein gehen. Wir haben hier zum Teil gepflastert und befestigte Wege gebaut. Gerade im Bereich des Altersheims haben wir Wege gebaut damit die Senioren, die dort wohnen auch

befestigte Wege haben. Das war immer ein besonderes Anliegen. Wir haben auch andere Fußwege und Straßen befestigt. Dann haben wir noch die Amtsarena zusammen mit dem Amtsgemeinden gebaut. Auf die Amtsverwaltung (das Regionalzentrum) bin ich auch sehr stolz, denn es ist ja auch ein Aushängeschild für das Dorf.

**Sandes-News: Worüber haben Sie sich besonders geärgert?**

Herr Büniger: Geärgert habe ich mich eigentlich nur in den letzten zwei Jahren über die Aufregung von Anliegern, die im Bereich des geplanten Baugebietes wohnen und der Meinung sind, dort soll nicht gebaut werden, weil sie freie Sicht haben wollen. Wir haben alle Nachbarn. Es hat auch keiner ein Recht auf freie Sicht. Das steht nicht im Grundgesetz. Man muss es verträglich bauen, sodass keiner beeinträchtigt wird. Das ist eben auch ein Hauptgrund, warum ich aufgehört habe, da ich der Meinung bin, dass die Kritik nicht berechtigt ist.

**Sandes-News: Geben sie dem neuen Bürgermeister einige Wünsche und Hinweise mit auf den Weg?**

Ja, ein paar Worte habe ich noch! Ich habe in Rainer Rexin einen großartigen Nachfolger bekommen, der von der Gemeinde einstimmig in das Amt gewählt wurde. Ich vermute, dass er Zeit für das Amt und einen leichten Anfang hat. Als ich anfang hatte die Gemeinde 2,5 Millionen D-Mark Schulden, keinen Kindergarten, kein Feuerwehrgerätehaus, eine schlechte Kläranlage und viele andere Dinge. Heute startet der neue Bürgermeister und kann aus dem Vollen schöpfen. Dank Rücklagen können weitere Aufgaben mit Vorsicht bewältigt werden. Ich würde mir wünschen, dass mehr Geld in die Schule investiert wird für neue Böden, neue Lampen, neu gestrichene Wände und die Reparaturen nicht länger aufgeschoben werden. Die Gemeinde Sandesneben hält Mittel bereit. Es muss nur noch gehandelt werden. Thelse Steingrube, 8b



*Unserer Redakteurin Thelse Steingrube unterhielt sich mit Erich Büniger über seine Amtszeit und über Dinge, die ihn besonders stolz machen.*

## Von den blauen Bänken kommen wir!

Unsere blauen neuen Bänke.

Es war ein sonniger Tag, wir sollten uns alte Sachen anziehen und Pinsel mitbringen, um zwei Bänke mit blauer Farbe anzumalen. In der ersten und zweiten Stunde haben die Klassen 3a und 3c die Bänke angemalt und wechselten sich zwischendurch ab. Die Kinder bekleckerten sich öfters mit der blauen Farbe.

Als es dann zur Pause klingelte, mussten ein paar Kinder aus den Klassen aufpassen, dass die Erstklässler nicht an den Bänken rumspielen. Außerdem malten die Kinder, die auf die frisch bemalten Bänke aufpassten, noch weiter und auch nach der Pause wurde fleißig weitergemalt.

Ein Schuljahr später: Heute sind noch einige Kleidungsstücke voll mit Farbe, die uns noch immer an diesen Tag erinnern.

Lenny Klockmann, Bennet Lebedicker, Emil Freinzheimer, 4a



Stolz auf ihr Werk, auch wenn die Klamotten was abgekriegt haben: (von links Lenny Klockmann, Emil Freinzheimer und Bennet Lebedicker aus der .4a.

Foto: Lina Dawideit; 10d

Hallo liebe Mitschüler und Mitschülerinnen, wir haben endlich neue Bänke auf unseren Pausenhof bekommen. Na, habt ihr sie schon bemerkt?

Die Sparkasse Sandesneben und die Timberrmühle Murjahn haben uns die Bänke ermöglicht, wofür wir uns recht herzlich bedanken.

Nach dem Aufbau der Sitzgelegenheiten durften einige Schüler und Schülerinnen der Grundschule die Bänke bemalen, wobei sie sehr viel Spaß hatten. Liebe Grüße Jasper Kaehler, 4c

Liebe Leserinnen und Leser, wir haben im letzten Jahr mit der 3a eine Malaktion veranstaltet, welche fast drei Schulstunden gedauert hat, aber auch viel Spaß gebracht hat. Wie es aussieht haben wir es wohl sehr gut gemacht, denn die Farbe hält immer noch und sieht auch noch schick aus.

Wir wollen uns im Übrigen noch bei der Sparkasse Sandesneben bedanken sowie bei der Timberrmühle Murjahn für die Spende der Bänke. Liebe Grüße eure Lotta Ramm, 4c.

# Unsere Investition in die Zukunft – Bildung.



**Klare Kante  
für Ihr Geld**

[ksk-ratzeburg.de](http://ksk-ratzeburg.de)

Wir übernehmen Verantwortung für die Region und die Menschen im Kreis Herzogtum Lauenburg – wir fördern Projekte und Aktivitäten in den Bereichen Bildung und Soziales.

 **Kreissparkasse  
Herzogtum Lauenburg**



## Politiker in der Amtsarena 2021 – Das Wahljahr auch in Sandesneben

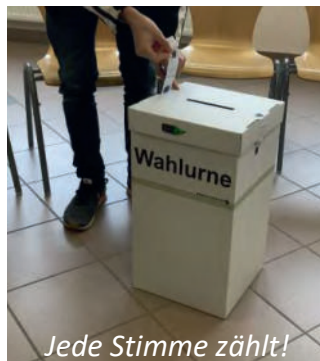
Das Jahr 2021 wird auch als Wahljahr bezeichnet. Berlin wählt das Abgeordnetenhaus, Mecklenburg-Vorpommern einen neuen Landtag, ganz Deutschland den 20. Bundestag und wir in Sandesneben wählen bei der Juniorwahl. Nach erfolgreicher Teilnahme im Jahr 2019, war für Frau Pracejus klar, dass unsere Schule auch dieses Jahr erneut an der Juniorwahl teilnehmen wird.

Im Mai 2021 berichtete uns Frau Pracejus von dem Projekt der Juniorwahl und dass sie dieses gerne mit uns als gesellschaftswissenschaftliches Profil durchführen möchte.

In Kleingruppen bereiteten wir dafür bereits im letzten Schuljahr Informationen zu den aktuellen sechs Bundestagsparteien vor. Kurz darauf planten wir gemeinsam, die am 19. August stattgefundenen, Podiumsdiskussion mit den Vertretern des Wahlkreis 10. Hier wurde bereits eine Problematik deutlich. Da unsere Schule und das damit verbundene Einzugsgebiet in zwei verschiedenen Wahlkreisen liegt, hätten wir eigentlich gerne Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Wahlkreis 10 und 11 zur Podiumsdiskussion eingeladen. Jedoch wurde im Verlauf der Diskussion deutlich, dass auch die Vertreterinnen und Vertreter aus lediglich einem Wahlkreis mit ihren verschiedenen Sichtweisen die Kontroverse der Diskussion gefördert haben.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 bis 13 konnten sich ebenfalls an der Vorbereitung durch Fragen an die Politikerinnen und Politiker beteiligen. Schwerpunktmäßig interessierten wir uns für die Themen Umweltpolitik, Impfpflicht, mögliche Koalitionspartner und die Arbeit als Abgeordneter einer Partei.

Johanna Wittenburg, Tharon Janoah (beide aus der 12G) und Nico Krüger (ehemaliger Schüler) vertraten dabei die Schülerschaft und leiteten die Diskussion. Obwohl alle sechs Bundestagsparteien ihre Teilnahme an der Diskussionsrunde zugesagt hatten, konnte die AfD nicht repräsentiert werden, da Herr Dr. Hollnagel Ende Juni aus der Partei ausgetreten war. Konstantin von Notz (Bündnis 90/Die Grünen) wurde zu einer dringenden Sitzung in Berlin gerufen und schickte als Vertreter den Landtagsabgeordneten Burkhard Peters (Bündnis90/Die Grünen), der sich gemeinsam mit Markus Turowski (FDP), Christoph Hinrichs (DIE LINKE), Dr. Thomas Peters (CDU) und Dr. Nina Scheer (SPD) den Fragen der Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9-13 in der Amtsarena stellte.



Zu Beginn sollten die Abgeordneten kurz erläutern, wie sie zu der Arbeit als Abgeordnete/Abgeordneter ihrer Partei gekommen sind. Die zweite

Frage, wie DIE LINKE zum NATO-Ausstieg stünde, entfachte unter den Vertreterinnen und Vertretern eine hitzige Debatte. Der nächste Themenpunkt, die Klimapolitik, nahm den größten Teil der veranschlagten 90 Minuten ein. Doch leider kamen auch hier die Parteien, wie auch schon auf Bundesebene, nicht auf einen gemeinsamen Nenner. Einige Schülerinnen und Schüler blickten erstaunt auf, als der Ton zwischendurch etwas rauer wurde und es besonders beim Schlagabtausch zwischen CDU und SPD keine Zugeständnisse gab.

Im Anschluss an die Diskussionsrunde mit den Parteien, planten wir gemeinsam die Gestaltung des Mensanebenraums als Informationsraum für die Wahl. Dafür recherchierten wir Wahlprogramme und Wahlplakate und stellten diese Informationen gebündelt für die Klassenstufen 9-13 aus. Auch die



kleineren Parteien wurden in diesem Raum repräsentiert. Um das bereits Gelernte für die Klassen 10 bis 12 aufzufrischen und die Klassen 8 und 9 über den Ablauf der Wahl zu informieren, fanden sich auch zum Ablauf der Wahl sowie zur Erst- und Zweitstimme Informationsmöglichkeiten. Gemeinsam mit den WiPo-Lehrkräften bearbeiteten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aufgaben zu den Parteien und lernten diese so besser kennen. Außerdem hatten alle die Möglichkeit den Wahl-O-Mat zu durchlaufen. Die Ergebnisse regten häufig zur Diskussion unter den Schülerinnen und Schülern an. Bei der Durchführung im Mensanebenraum wurden die Klassen durch eine kleine Gruppe von Schülerinnen aus der 12G betreut.

Um zu schauen, wie die Schülerschaft im Gesamten zu den einzelnen Thesen des Wahl-O-Mat steht, haben wir 17, unserer Meinung nach für die Schülerschaft relevante, Thesen herausgegriffen. Diese sollten durch farbige Klebpunkte (grün= Zustimmung, schwarz= neutral, rot=Ablehnung) von den Lerngruppen beantwortet werden. Es ging hierbei unter anderem um den Austritt aus der EU, dem Tempolimit auf Autobahnen oder das Elternunabhängige BAföG.

Circa zwei Wochen vor der Juniorwahl erhielt jede Schülerin und jeder Schüler eine persönliche Wahlbenachrichtigung und Informationen zum Wahltag. Kurz vor der Wahl haben einige Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs zusätzlich zu den Wahlaufplakaten in der Schule noch vier verschiedene Wahlaufvideos gedreht und bei youtube veröffentlicht.

Am Wahltag wurden die Schülerinnen und Schüler

am Wahllokal (Mensanebenraum) zwischen 8:00 und 14:00 Uhr empfangen. Damit die große Anzahl von Wählerinnen und Wählern besser zu koordinieren war, erhielt jede Klasse eine feste Wahlzeit. Natürlich war die Juniorwahl, wie die Bundestagswahl auch, freiwillig und geheim. Daher ist es umso erfreulicher, dass wir eine Wahlbeteiligung von über 85% erreicht haben.

Nachdem die einzelnen Schülerinnen und Schüler im Wählerverzeichnis vermerkt wurden, erhielten sie einen Stimmzettel und durften in der Wahlkabine ihre Kreuze bei Erst- und Zweitstimme machen. Im Anschluss wurde der Stimmzettel gefaltet und in die versiegelte Wahlurne geworfen. Dass die Wahl friedlich, ohne Störungen und vor allem korrekt abgelaufen ist, dafür haben wir als Wahlvorstand gesorgt.

Am 23.09. um 9:55 Uhr öffneten wir als Wahlvorstand die versiegelte Wahlurne und sortierten, wie auch bei der Bundestagswahl, die Stimmzettel nach „Erst- und Zweitstimme bei der gleichen Partei“, „Erst- und Zweitstimme bei unterschiedlichen Parteien“ und „ungültige Stimmen“. Im Anschluss wurden alle Stimmen doppelt ausgezählt. Stimmt die Ergebnisse der beiden Personen überein wurde die Zahl entsprechend notiert. Unterschieden sich die Auszählungsergebnisse, so wurde die Auszählung wiederholt.

Am Ende ergibt sich für unsere Schule folgendes Wahlergebnis (VORLÄUFIG). Wir sind gespannt, wie das Ergebnis am 26.09.2021 bei der richtigen Bundestagswahl aussehen wird, denn einige von uns Schülerinnen und Schülern machen dann erneut zwei Kreuze.

Johanna Wittenburg, 12G



Unsere Klasse 12G gemeinsam mit der Klassenlehrerin Vivien Pracejus (hinten, 2. v.l.) und den Vertreter/innen der Parteien (vorne v. l.) Burghard Peters (Bündnis90/Die Grünen), Markus Turowski (FDP), Christoph Hinrichs (DIE LINKE), Dr. Thomas Peters (CDU) und Dr. Nina Scheer (SPD).

# Lecker Kürbis

von Tabea Og, 10d

## Kürbissuppe mit Ingwer und Kokosmilch

### Zutaten:

800g Hokkaidokürbis(se)  
600g Möhre(n)  
1 Stck. Ingwer (ca.5cm)  
1 Zwiebel(n)  
2EL Butter  
1l Gemüsebrühe  
500ml Kokosmilch  
Salz und Pfeffer  
Sojasauce  
1 Zitrone, Saft davon  
Korianderblättchen zum Garnieren

### Zubereitungszeit:

Gesamtzeit: 50 Minuten  
Arbeitszeit: 30 Minuten  
Kochzeit: 20 Minuten

### Zubereitung:

Kürbis, Möhren, Ingwer und Zwiebel schälen und würfeln, in der Butter andünsten. Mit der Brühe aufgießen und in etwa 15-20 Minuten weich kochen. Dann sehr fein pürieren, eventuell durch ein Sieb streichen. Die Kokosmilch unterrühren, mit Salz, Pfeffer, Sojasauce und Zitronensaft abschmecken und noch mal erwärmen. Danach kann man die Suppe mit Korianderblättchen garnieren und servieren. - **Fertig!**



Zeichnung: Marlene Herrmann, 9c



## Die Heu-Ernte 2021

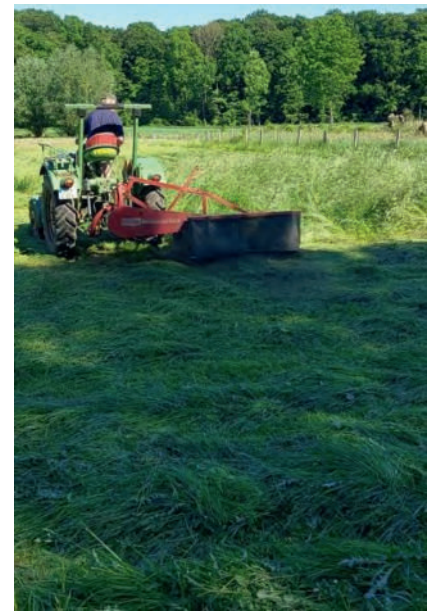
Man braucht nicht immer unbedingt einen Trecker für die Heuernte. Unsere Familie macht jedes Jahr aufs Neue Heu für unsere Pferde, wobei mein Opa einen alten Fendt Farmer 1 hat und damit das Gras abmäht. Nachdem dieses fertig gemäht ist, wird es, täglich je nach Wetterlage, vier bis fünf Tage lang gewendet.

Wenn das Gras getrocknet ist nennt man es Heu, welches nun in Schwaden gelegt wird. Da wir keine eigene Rundballenpresse haben, fragen wir immer unseren befreundeten Landwirt, ob er uns das Heu presst. Er kommt dann mit seinem Trecker inklusive Rundballenpresse zu uns und verarbeitet das Heu zu Rundballen.

Wenn die Rundballen gepresst sind, bringt er sie zu unserer Koppel, wo auch unsere Pferde stehen, genauso wie die Geräte, die wir dafür benötigen.

Man kann natürlich nur Heu machen, wenn die nächsten Tage kein Regen angesagt ist, damit das Gras auch trocken bleibt.

Text und Fotos: Alessio Giuffrida & Steve Thede, 6b





**Dieser Artikel erschien ursprünglich im Mai 2021 in der ebenfalls im letzten Schuljahr gegründeten Online-Schülerzeitung „Nachrichten-Eule“ der Hanhheide-Schule Tritttau.**

Seit diesem Schuljahr kooperieren unsere Redaktionen, sodass wir untereinander Artikel austauschen können.

Wenn ihr mehr aus der Nachrichten-Eule lesen wollt:

<https://www.nachrichteneule.de/>

## Inklusion, was ist das?

Viele können mit dem Begriff „Inklusion“ nicht viel anfangen, dabei ist es ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Dies liegt vermutlich daran, dass in der jetzigen Gesellschaft nicht genug aufgeklärt wird. Aber was genau ist Inklusion eigentlich?

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch mit in die Gesellschaft mit eingeschlossen wird und somit die gleichen Rechte und Chancen hat. Dabei geht es nicht nur um die Gleichberechtigung und Chancengleichheit zwischen „männlich“, „weiblich“ und „divers“, sondern auch zwischen „behindert“ und „nicht behindert“, „dunkelhäutig“ und „hellhäutig“, „alt“ und „jung“ und noch mehr.

**„Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf, sondern dass der Zwerg eine Leiter bekommt.“**

**– Reinhard Turre**

Die Inklusion betrifft alle Bereiche des Lebens, also Sprache, Schule, Wohnen, Arbeiten, etc. Kurz gesagt: das ganze Leben und alles was dazu gehört. Zum Beispiel wird der Unterricht so ausgerichtet, dass auch Menschen mit Behinderung oder Menschen mit Sprachschwierigkeiten dem Unterricht folgen können. Es können auch Texte in „**leichte Sprache**“ übersetzt bzw. umgeändert werden. So können ebenfalls mehr Menschen die Texte verstehen und sich darüber austauschen. Auch die **Gebärdensprache** spielt eine große Rolle in der Inklusion, vor allem während der Pandemie, da taube Menschen, durch die Masken, nicht von den Lippen ablesen können, was allerdings auch ein Teil der Gebärdensprache ist. Gebärdensprache ist übrigens, wenn die Hand bzw. der Körper Bewegungen macht, welche bestimmte Wörter oder Buchstaben bedeuten. Auch weniger Treppen und mehr Aufzüge oder Rampen können helfen. So können nicht nur Kinderwagen leichter benutzt werden, sondern auch Rollstuhlfahrer\*innen können sich so leichter bewegen.

Außerdem gibt es die UN-Behindertenkonvention, die sich für die Inklusion einsetzt. Es gibt sie seit 2008 und wurde von über 180 Staaten, darunter Deutschland, anerkannt. Sie verpflichten sich somit die Forderungen der Konvention umzusetzen. Die Konvention fordert, dass alle Menschen mit Behinderung Teil der Gesellschaft werden. Dies wollen sie durch Abschaffung der Barrieren, wie zum Beispiel Rampen statt Treppen, ein selbstbestimmtes Leben für Behinderte und die gleichen Rechte für alle erreichen.

**Inklusion ist also die Einschließung aller Menschen in die Gesellschaft.**

Aber warum ist Inklusion so wichtig?

Inklusion ist wichtig, da sich niemand ausgeschlossen fühlen soll oder vernachlässigt werden soll. Jeder soll sich wohlfühlen. Dabei ist es egal wie er aussieht, was er für Krankheiten hat, wo er herkommt etc. Alle sollen in die Gesellschaft mit eingebunden werden. Dabei hat jeder die gleichen Chancen und Rechte. Um das Ziel zu erreichen muss vor allem aufgeklärt werden und Vorurteile beseitigt werden. Durch die Aufklärung können sich dann mehr Menschen für Inklusion einsetzen und so kann eine inklusivere Gesellschaft entstehen, in der sich alle wohlfühlen.

Es gibt in Deutschland verschiedene Organisationen, die sich für Inklusion einsetzen. Zum Beispiel Aktion Mensch (<https://www.aktion-mensch.de/>) oder auch den Inklusionskongress (<https://inklusionskongress.de/>) und viele weitere. Sie veranstalten meistens auch regelmäßig Aktionen, die sich mit dem Thema Inklusion beschäftigen. So hat Aktion Mensch 2019 das Jugendaktionscamp veranstaltet und der Inklusionskongress 2021 den dritten Online-Inklusionskongress. Damit versuchen sie mehr Leute über Inklusion aufzuklären.

**Inklusion ist also wichtig, damit jeder Mensch ein Teil der Gesellschaft ist und sich wohlfühlt.**

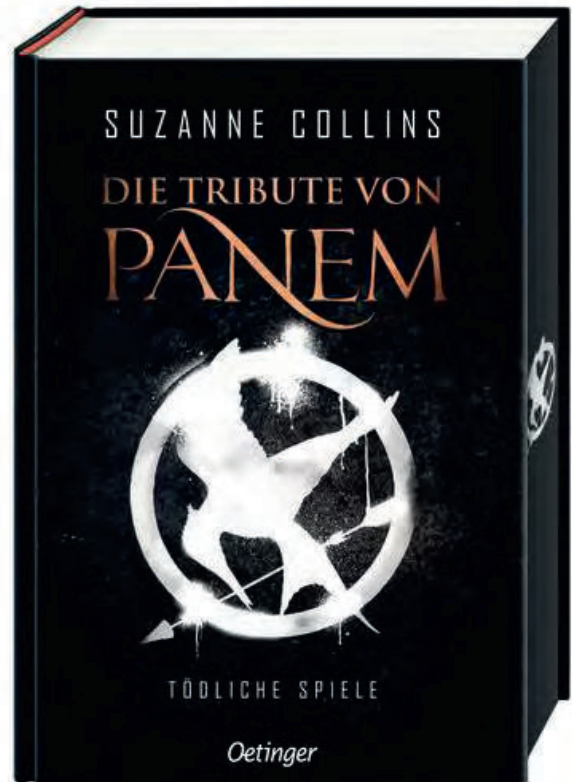
Sötje Özen, Jg. 12, Gemeinschaftsschule Trittau



# -Tipp

In dem Buch „Die Tribute von Panem – Tödliche Spiele“ geht es um Katniss Everdeen, die den Platz ihrer Schwester Primrose bei den tödlichen „Hungerspielen“ einnimmt.

Als am Tag der Ernte, dem Tag wo die Tribute für die Hungerspiele auserwählt werden, der Name ihrer Schwester gezogen wird, zögert die 16jährige Katniss nicht lange und meldet sich freiwillig, um anstatt ihrer Schwester an den tödlichen Hungerspielen in Panem teilzunehmen. Der zweite Teilnehmer für Distrikt 12, der Heimat von Katniss, ist Peeta Mellark. Zusammen mit dem Alkoholiker Haymitch Abernathy und Effie Trinket fahren sie nach Panem, wo die Spiele stattfinden. Dort werden sie und die Tribute aus den anderen 11 Distrikten interviewt und auf die Spiele vorbereitet, wo sie sich alle gegenseitig töten sollen. Außerdem sollen sie vor dem Spiel noch Sponsoren sammeln, die sie in der Arena unterstützen sollen. Als es dann soweit ist, dass die Tribute in die Arena kommen und die Spiele beginnen, kämpft Katniss sich zuerst alleine durch, was auch ganz gut klappt, doch dann überschlagen sich die Ereignisse. Sie wurde von



*Der erste Band der Reihe erschien 2010 und wurde jetzt in einer neuen, gebundenen Ausgabe wiederveröffentlicht.*

*416 Seiten für 24,00 €.*

*Die Vorgeschichte „Die Tribute von Panem X. Das Lied von Vogel und Schlange“ ist seit kurzem im Handel.*



© CanPrvor honorarfrei Stand 6/2011

*Suzanne Collins wurde 1962 geboren und schrieb auch schon Drehbücher für das amerikanische Kinderfernsehen. Sie lebt in Connecticut /USA.*

den anderen Tributen entdeckt und von Peeta gerettet. Unerwartet findet sie eine Verbündete, wird in Kämpfe verwickelt und muss sich immer häufiger Strategien überlegen, wie sie am Leben bleiben kann. Schließlich gibt es für sie nur ein Ziel, sie muss unter allen Umständen am Leben bleiben, denn am Ende kann nur einer gewinnen. Oder nicht?

Ich finde das Buch sehr spannend und mitreißend, und auch lustig an vielen Stellen. Es bleibt auch, meiner Meinung nach, relativ realitätsnah und driftet nicht all zu sehr ins fantasievolle ab. Ich kann dieses Buch jedem empfehlen, der gern spannende Geschichten liest. Außerdem gibt es zwei Fortsetzungen.

Und an faule Leser, die Bücher wurden auch alle verfilmt.

Tabea Og, 10d



# Das Olympia-Spring-Drama

Ein aufregendes und nicht unbedingt schönes Thema in den sozialen Medien ist, das bockende Pferd bei den olympischen Fünfkampf-Spielen in Tokio.



## Was ist augenscheinlich passiert?

Hier noch mal eine kurze Information dazu. Annika Schleu und ihre Trainerin Kim Raisner, waren heftig in Kritik geraten, wie sie während des Reitturniers mit dem Wallach Sant Boy umgegangen sind. *Zu sehen ist ein Pferd, das ziemlich deutlich signalisiert: Nein, das hier mache ich nicht nochmal. Aufgerissene Augen, geblähte Nüstern, eine hochgezogene Oberlippe, angespannte Muskeln - und ein deutliches Zurückweichen vor der Situation. Der Wallach Saint Boy tut, was er kann, um sich Gehör zu verschaffen. Aber für seine Reiterin Annika Schleu steht alles auf dem Spiel. Die Favoritin auf die Goldmedaille im Modernen Fünfkampf reitet mit deutlicher Führung in diesen Springparcours. Doch das ihr zugeloste Pferd macht klar, dass es die Zusammenarbeit mit der Reiterin in dieser Situation verweigert.“* „Die Trainerin Raisner, hatte die weinende Berlinerin mit den Worten „Hau mal richtig drauf!“ zum Einsatz der Gerte aufgefordert.“

Es ist für viele Leute ein inakzeptables Verhalten von Annika Schleu und der Trainerin. Manche sagen auch, dass es Tierquälerei sei, die Pferde zu so etwas zu „zwingen“.

## Was ist eigentlich der „moderne Fünfkampf“?

Der moderne Fünfkampf wurde extra für die Olympischen Sommerspiele entwickelt. Zum ersten Mal gab es diesen Wettbewerb 1912 bei den 5. Olympischen Spielen in Stockholm. „Modern“ war damals die Vorstellung von der Verbindung aller gesellschaftlichen Schichten durch diesen Wettbewerb. Hier sollten nach den Plänen von Pierre de Coubertin, dem Gründer des Internationalen Olympischen Komitees, die „Kavaliersportarten“ **Reiten**, **Fechten** und **Schießen** mit den „Volkssportarten“ **Schwimmen** und **Laufen** verbunden werden.

Zur Veranschaulichung soll er diese Geschichte erzählt haben: „Einem Meldereiter wird im feindlichen Gelände sein Pferd getötet, er verteidigt sich zunächst mit dem Degen, bahnt sich dann den weiteren Weg mit der Pistole, muss durch einen Fluß schwimmen und legt die letzte Strecke bis zum Ziel querfeldein laufend zurück.“ (Zitat nach Wikipedia: Moderner Fünfkampf)

Der militärische 5-Kilometer-Ritt durchs Gelände wurde schließlich 1988 durch Springreiten ersetzt.

Frauen dürfen an diesem Wettkampf übrigens erst seit 1981 offiziell teilnehmen.

## Warum bocken Pferde?

Pferde bocken, weil sie in dieser Situation, entweder lustlos gegenüber dem Springen oder gestresst sind. Wie auch wahrscheinlich Saint Boy.

## Ist es Quälerei für Pferde?

Ja und Nein. Pferde werden nicht unbedingt dazu gezwungen. Pferde „mögen“ es auch so viel Power auf dem Platz los zu werden. Wahrscheinlich war es für das ausgeloste Pferd von Annika Schleu einfach zu viel, es war überfordert und das hat sich dann durchs Bocken gezeigt.

## Was gäbe es noch für andere Möglichkeiten?

Möglichkeit Nummer 1 ist: Sie hätte schon nach kurzer Zeit sagen können, das sie aufhören möchte, weil es einfach nicht mehr geht. Schon beim vorherigen Durchlauf, hatte Saint Boy verweigert.

Möglichkeit Nummer 2 ist: Man hätte nach dem vorherigen Durchlauf sagen müssen, das beim nächsten Durchlauf dieses Pferd nicht mehr zur Verfügung gestellt werden soll. Für Annika Schleu hätte dann einfach ein neues Pferd "ausgelost" werden sollen.

Die Trainerin und Annika Schleu haben sogar Saint Boy noch einmal vor dem Durchlauf mit Annika durchchecken lassen, da er bereits schon in dem vorherigen Durchlauf mit einer anderen Reiterin gebockt und Sprünge verweigert hatte. Wenn etwas nicht in Ordnung gewesen wäre, hätte Annika ein neues Pferd bekommen.



Die offiziellen Regeln besagen, dass sie auch erst ein neues Pferd bekommen hätte, wenn sie entweder 2mal runtergefallen wäre oder wenn Saint Boy 4 mal verweigert hätte. Saint Boy hat eigentlich auch 4 mal verweigert, aber aus irgendeinem Grund, hat Annika kein neues Pferd gekriegt. Die Trainerin äußerte auch noch, dass Saint Boy wahrscheinlich ein Problem mit dem Reitplatz hatte. Als Annika und Saint Boy nämlich Probe geritten sind, hat noch alles super geklappt. Vielleicht waren es auch einfach die vielen Zuschauer oder das Klicken der Kameras, was Saint Boy beeinflusste und ablenkte?

Zeichnung links: Lina Dawideit, 10d  
Zeichnung unten: Michell-Nici Hamann, 9c



**Meine persönliche Meinung als Reiterin:**

Ich finde, es war sehr mutig von Annika Schleu, dass sie es trotzdem mit Sant Boy immer wieder versucht hat. So lange, bis die Klingel läutete und sie wegen Sant Boys vierfacher Verweigerung aufhören musste. Und damit es niemand sofort falsch versteht wie ich, die Gerten sind sehr weich gepolstert, damit man dem Pferd „nur“ sagt, dass es vorwärts gehen soll und nicht z.B. rückwärts.

Als Folge dieser Ereignisse in Tokio sollten auch die Regeln dieser Sportart überarbeitet werden. Wenn zum Beispiel ein Pferd in der vorherigen Runde verweigert, sollte der folgende Reiter einfach ein anderes Pferd bekommt.

Ihr seht, man sollte solche Situationen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten.

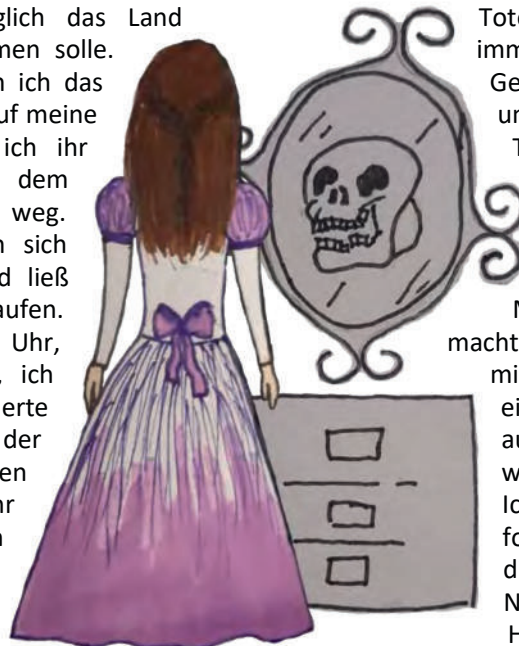
Eure Marie Winterlich, 6a

Quellen -: [www.sportschau.de](http://www.sportschau.de) - [www.rnd.de](http://www.rnd.de) - [www.tokio.sportschau.de](http://www.tokio.sportschau.de)

## „Die verzauberte Frau“

Eine Kurzgeschichte von Emma Schäfer, 8b

Am Montag, den 7. April 1994 stand ich ganz normal auf, ich ahnte noch nicht, aber dieser Tag würde mein ganzes Leben verändern. Ich ging wie jeden Morgen in die Küche, um mir einen Kaffee zu machen und mich auf den Balkon zu setzen. Der Morgen verlief wie gewohnt, jedoch klopfte es gegen 12:30 Uhr an der Tür und ich öffnete sie kurz darauf. Vor mir stand ein kleines Mädchen, welches mich warnte und sagte, dass ich so schnell wie möglich das Land verlassen und nie wieder kommen solle. Ich fragte das Mädchen, warum ich das tun sollte. Sie antwortete nicht auf meine Frage und meinte nur, dass ich ihr vertrauen soll. Ich glaubte dem Mädchen nicht und schickte es weg. Ich dachte, dass das Mädchen sich einen Streich erlaubt hätte und ließ den gewöhnlichen Alltag weiter laufen. Am Abend, um ungefähr 18:30 Uhr, klopfte es wieder an der Tür, ich öffnete sie erneut und wunderte mich dann, warum niemand vor der Tür stand. Es lag nur ein Knochen am Boden, worüber ich sehr erstaunt war, aber ich hob ihn auf. Schließlich drehte ich mich gerade wieder um, um wieder ins Haus zu gehen, als ich einen zweiten Knochen sah.



Zeichnung: Lina Dawideit & Yannis Ströp, 10d

Ich ging zu dem zweiten Knochen und hob ihn auf, dann nahm ich verwundert noch einen dritten Knochen wahr und einen Vierten und Fünften. Es wurden immer mehr. Es wurde quasi ein Weg aus Knochen, welchen ich folgte und nahm auch alle Knochen mit. Ungefähr nach einer halben Stunde stand ich plötzlich vor einer Tür. Ich sah mich um und wunderte mich, denn ich hatte diesen Ort vorher noch nie gesehen. Aber dann schaute ich mir die Tür genauer an, öffnete sie skeptisch und ging hinein in einen dunklen Raum, wo noch viel mehr Knochen lagen. Ich bekam Angst und wollte wieder zurück gehen, aber als ich mich umdrehte, war die Tür plötzlich verschwunden. Ich erschrak, als ich plötzlich eine tiefe Stimme hörte: „Du hast den Weg hierher gefunden und bist nicht aus dem Land geflohen, nun wurdest du mit einen bösen Zauber belegt!“ Ich fragte die Stimme, was es denn für ein Zauber wäre und bekam nur den Befehl: „Schau in den Spiegel!“ Ich schaute hinein und erschrak, denn ich sah zwar mein Spiegelbild, aber statt meines Kopfes erblickte ich einen Totenkopf. Ich fing an zu weinen und schrie: „Bitte mach das rückgängig, das bin nicht ich!“ Die Stimme antwortete: „Es wird nie wieder rückgängig gemacht!“ Ich fragte die Stimme, ob ich nun immer so herum laufen müsste, worauf die tiefe Stimme nur antwortete, dass ich diesen Anblick nur zu sehen bekommen würde, wenn ich in einen Spiegel

schaue. Ich wahr irgendwie erleichtert, aber hatte immer noch Angst und fragte die Stimme: „Warum muss ausgerechnet mir das passieren?“ Die Stimme antwortete nicht, sie war verschwunden...

Als ich mich umdrehte, war die Tür wieder da. Ich ging aus dem dunklen Raum heraus und rannte so schnell ich konnte nach Hause. Ich ging ins Bad, um dort in den Spiegel zu schauen und tatsächlich, ich sah einen Totenkopf. Ich befürchtete, nun für immer verzaubert zu sein.

Genau nach einem Jahr, klopfte es um 12:30 Uhr erneut an meiner Tür, ich ging vorsichtig zur Tür und öffnete sie langsam. Vor mir stand wieder das gleiche Mädchen, genau, wie ein Jahr zuvor. Nun hörte ich dem Mädchen aufmerksam zu und machte das, was sie mir sagte. Sie teilte mir mit, dass heute, genau wie vor einem Jahr, um 18:30 Uhr ein Weg aus Knochen vor meiner Tür liegen würde.

Ich sollte dem gleichen Weg wieder folgen, aber sollte auf keinen Fall die Tür öffnen und hinein gehen. Neben der Tür würde sich eine Höhle befinden, in die ich hinein müsse. Neugierig fragte ich das Mädchen warum dies meine Aufgabe sei, ich erfuhr nur, dass dort, in der Höhle, eine Elfe lebte, die auch einen Rückkehrzauber besitzt. Also ging ich um genau 18:30 Uhr los und folgte erneut der Spur aus Knochen, sah die Tür, aber ging dran vorbei zur Höhle. Ich traf die mir versprochene Elfe und fand sie dort aber mit fünf Zaubertänken an, verwundert fragte ich sie, welcher denn nun der richtige Trank sei. Zu meiner Verwunderung behauptete sie, dass sie es selber nicht wüsste und erzählte mir dann, dass ein Mann mit einer tiefen Stimme ihr am Mittag einen Zaubertank der Vergesslichkeit gegeben hatte.

Ich hörte ihr weiterhin aufmerksam zu und sie meinte, ich solle einfach einen probieren und ich müsste hoffen, dass ich Glück habe. Ich war ziemlich skeptisch, aber dann nahm ich meinen ganzen Mut zusammen, schließlich hatte ich keine andere Wahl. Zu allererst nahm ich den Rechten, roch vorsichtig daran und trank ihn dann, so mutig war ich.

Auf einmal zischte es in der kleinen Höhle und eine andere Elfe kam herein geflogen, welche mir einen Spiegel vor mein Gesicht hielt. Zum ersten Mal seit langen blickte mir kein Totenkopf entgegen sondern mein Gesicht. Ich war so erleichtert, ich könnte Freundensprünge machen, nun war endlich der Bann gebrochen und ich konnte wieder normal in einen Spiegel blicken.



## Mit Schultüte und Corona-Test

Einschulungsfeier in der Grund- und Gemeinschaftsschule Sandesneben

Zum Start des neuen Schuljahres trafen sich am 4. August auch in diesem Jahr alle Erstklässler und ihre Eltern unter ganz besonderen Corona-Bedingungen zur Einschulung.

In diesem Jahr durfte erstmals wieder die Amtsarena in Sandesneben für die feierliche Veranstaltung am ersten Schultag genutzt werden. Mit vorheriger Anmeldung, aktuellem Corona-Test oder Impf- bzw. Genesungsnachweis und prall gefüllten Schultüten im Arm konnten die aufgeregten Erstklässler und ihre beiden Begleitpersonen die Einlasskontrollen passieren und durften die festlich geschmückte Amtsarena betreten.

Während die Kinder schon gemeinsam in den ersten Reihen mit ihren zukünftigen Mitschülern saßen, konnten ihre Eltern mit ausreichend

Sicherheitsabstand zueinander die Begrüßung des Schulleiters Andreas Korte und der Moderation der zuständigen Koordinatorin Anna Mettke folgen.

Dank der Unterstützung des „Technik-Teams“ wurde die Einschulungsfeier auch von einem Auftritt der Schülerinnen und Schüler aus der 3c musikalisch begleitet.

Ebenso wie die Schulsanitäter, die ein wachsames Auge auf die Veranstaltung hatten, rekrutiert sich das „Technik-Team“ aus Schülerinnen und Schülern der älteren Jahrgänge und wer weiß, vielleicht sind die neuen Erstklässler ja in ein paar Jahren selber wieder bei einer Einschulungsfeier dabei und kümmern sich dann um die Technik oder um das gesundheitliche Wohlbefinden ihrer neuen Mitschüler.

Text und Fotos: Durmis Özen Palma



*In Sandesneben wurden 77 Schülerinnen und Schüler in die erste Klasse eingeschult.*

Noch mehr Bilder von der Einschulung gibt es unter <https://gems-sandesneben.de/neuigkeiten/mit-schultuete-und-corona-test>.

# Esther Bejarano

## 1924 - 2021

### Ein Nachruf auf eine der letzten Zeitzeuginnen

Am 10. Juli 2021 ist Esther Bejarano in Hamburg verstorben. Es gibt keine genauen Angaben darüber, wie viele Menschen Auschwitz überlebt haben, aber Esther Bejarano war eine von ihnen und sie erzählte uns und vielen anderen Schülerinnen und Schülern ihre Geschichte, wie es im KZ gewesen war.

Esther Bejarano wurde 1924 am 14. Dezember in Saarlouis geboren. Sie wurde am 20. April 1943 mit 18 Jahren im Viehwagon ins Vernichtungslager Auschwitz deportiert. In dem Waggon waren sehr viele Menschen auf sehr wenig Platz. Um ihr Geschäft verrichten zu können, gab es einen kleinen Eimer in der Ecke. Viele haben sich erst gar nicht getraut, dort auf den Eimer zu gehen, da er/sie von allen angeschaut wurden. Die Fahrt hat viele Tage gedauert, da sie immer wieder angehalten haben. Auf dem Weg sind viele ältere und kranke Menschen gestorben. Dort lagen sie die ganze Zeit in dem Waggon, es soll außerordentlich gestunken haben.

Als sie schließlich im KZ angekommen sind, wurde erst einmal aussortiert. Die Kranken und Alten, die die lange Fahrt überlebt haben, wurden direkt vergast. Die Jungen und Gesunden wurden lautstark aufgefordert, ihre Kleidung aus-zuziehen.

Die Frauen und Mädchen haben geweint, da sie sich nicht vor den SS-Männern ausziehen wollten. Als sie ausgezogen waren, wurden alle Haare am Körper rasiert. Zum Schluss wurden alle noch mit einer Nummer tätowiert und dann ins KZ gebracht. Hier mussten sie sinnlose Aufgaben machen. Esther musste Steine von der einen Seite zur anderen Seite des Feldes schleppen und am nächsten Tag wieder zurück.

Nach einem harten Arbeitstag mussten sie sich mit mehreren Leuten in schmale Betten quetschen. Die Mahlzeit am Abend war für jeden ein trockenes, kleines Brot und ein Getränk. Ein Gesöff. das die Nazis Tee nannten. Viele haben den Druck nicht standhalten können und haben dann Selbstmord begangen, indem sie gegen den Elektrisch

geladenen Stacheldrahtzaun, der das ganze Gelände umzäunt hat, gelaufen sind.

Esther Bejarano hat das KZ überlebt, weil sie in das Mädchenorchester aufgenommen wurde. Sie konnte bereits Klavier spielen, sollte nun aber Akkordeon spielen, was sie davor noch nie getan hat. Also hat sie improvisiert und es klappte, sie hatte es auf wunderbare Weise ins Mädchenorchester geschafft, aber auch da hatte sie es nicht leicht.

Morgens, wenn die Arbeitskolonnen rausmarschierten, und am Abend, wenn sie zurückkamen, stand das Orchester am Tor und machte Musik. „Besonders schlimm war, dass wir auch spielen mussten, wenn die Züge mit den neuen Häftlingen eintrafen“, berichtete Esther Bejarano 2019 [im Gespräch mit dem Bayerischen Rundfunk](#). „Die Leute haben uns zugewunken, haben wohl gedacht: Wo Musik gespielt wird, kann es so

„Die Leute haben uns zugewunken, haben wohl gedacht: Wo Musik gespielt wird, kann es so schlimm nicht sein. Es war furchtbar, denn wir wussten genau: Die gehen jetzt ins Gas und wir können nichts machen.“

schlimm nicht sein. Es war furchtbar, denn wir wussten genau: Die gehen jetzt ins Gas und wir können nichts machen.“

Eines Tages erkrankte sie an Typhus und wurde ins Krankenlager für jüdische Gefangene gebracht. Weil Juden keine Medikamente erhielten, waren die Überlebenschancen gleich Null. Doch dann war es ausgerechnet einer der schlimmsten Schlächter, der sie gerettet hat: der SS-Mann Otto Moll, der „Henker von Auschwitz“, Herr über Gaskammern und Krematorien, bekannt dafür, dass er mit zwei Schäferhunden an der Leine durchs Lager ging und die Tiere immer mal wieder auf Gefangene gehetzt hat, die dann einfach tot liegen blieben.

Scheinbar bemerkte Moll die Abwesenheit des Akkordeons, erfuhr, dass Esther krank war, und

befahl, die Patientin auf die Krankenstation für christliche Gefangene zu verlegen und ihr Medizin zu geben. So überlebte Esther – und verstand bis zu ihrem Tod nicht, wieso Moll das für sie tat, denn gesprochen hat sie nie mit ihm.

Später wurde Esther Bejarano zusammen mit 70 weiteren Frauen ins KZ Ravensbrück gebracht. Dort musste sie bei Siemens in der Rüstungsproduktion arbeiten. Sie musste Schalter für Unterseeboote montieren und immer wenn sie konnte, hat sie die Schalter falsch zusammengesetzt.

Ende April 1945 nähert sich die Rote Armee dem KZ und die SS schickte die Gefangenen auf Todesmärsche. Wer hinfiel, wer nicht mehr laufen konnte, wurde erschossen und blieb liegen. In einem Waldgebiet zwischen Karow und Plau am See gelang Esther und sieben anderen Frauen die Flucht. Sie liefen und liefen, bis sie keine Kraft mehr hatten. Als sie einen Bauern gefunden hatten, haben sie gefragt, ob sie bei ihm übernachten können oder ob er was zu essen für sie hat. Sie durften in der Scheune bleiben und er hat ihnen einen Eimer Kartoffeln hingestellt.

Am nächsten Tag, es war der 3. Mai 1945, erlebt sie mit, wie in Lübz amerikanische und sowjetische Soldaten aufeinandertrafen, sich einander vor Freude in die Arme fielen. Ein Russe brüllte: „Der Krieg ist aus, Hitler kaputt!“ und schleppte ein großes Hitler-Porträt auf den Marktplatz. Esther hat auf einem Akkordeon, was sie von einem Soldaten bekommen hatte, amerikanische Songs gespielt und

die Russen, die Amerikaner und die Frauen aus dem KZ haben rund um das brennende Hitler-Bild getanzt und gelacht.

Das war ihre zweite Geburt, so sagte sie immer.

Erst nach dem Krieg erfuhr Esther Bejarano, dass ihre Eltern und ihre Schwester Ruth ermordet wurden. Sie verbrachte die nächsten 15 Jahre in Israel, und machte eine Ausbildung als Sängerin, heiratete Nissim Bejarano und bekam zwei Kinder. Ihr Mann war Kommunist, er kam mit den politischen Verhältnissen immer weniger zurecht. Und Esther ertrug die Hitze in Israel nicht. 1960 entschieden sie sich, das Land zu verlassen. Trotz vieler Zweifel entschieden sie sich, nach Deutschland zu gehen. Sie zogen nach Hamburg, wo sie bis zur ihrem Tod lebte.

Als Vorsitzende des [Auschwitz-Komitees](#) war sie immer wieder die mahnende Stimme für Politiker und Gesellschaft.

Als Musikerin tat sie sich unter anderem mit der Kölner Rappern von der Band „Microphone Mafia“ zusammen, um auch auf diesem Wege ihre Friedensbotschaft unter die Leute zu bringen.

Und als Zeitzeugin war sie in den vergangenen Jahrzehnten in unendlich vielen Schulklassen, um von ihrer Zeit im Konzentrationslager und den Verbrechen der Nazis zu berichten.

Jetzt bleiben uns nur noch ihre Berichte in Büchern und Videos von Zeitzeugengesprächen.

Nico Wendland, 10d

*Esther Bejarano erreichte mit ihrer sympatischen Art viele Schulklassen.*

*Foto: ©Lese-Zeichen*





# Unsere Werkstätten

## Neuer Unterricht in der Grundschule



Frau Mettke ist unsere  
Grundschulkoordinatorin  
Foto: privat

In meinem Interview in der letzten Ausgabe wurde ich gefragt, was ich für die Grundschule vorhabe und ich antwortete, dass ich dazu in diesem Schuljahr etwas sagen wolle. Nun möchte ich euch eine große Neuerung vorstellen, die wir in der Grundschule entwickelt haben.



Ab diesem Schuljahr bieten wir für die 3. und 4. Klassen „Werkstätten“ an. Immer zu Beginn eines Halbjahres können die Kinder aus einem breiten Angebot verschiedenster Themen und Bereiche eine Werkstatt wählen. In dieser



Werkstatt wird dann ein halbes Jahr lang zwei Stunden in der Woche gearbeitet. Jede Schülerin/jeder Schüler kann somit während seiner Grundschulzeit an vier verschiedenen Werkstätten teilnehmen. Am Ende des Halbjahres werden die Ergebnisse in einer großen Präsentation vorgestellt und gewürdigt. Die Gruppeneinteilung erfolgt anhand der Wünsche und Interessen der Kinder und nicht nach Klassen oder Alter. Durch die Vielzahl an Angeboten können wir in deutlich kleineren Gruppen als in der üblichen Klassenstärke arbeiten. In diesem Halbjahr bieten wir folgende neun Werkstätten an:

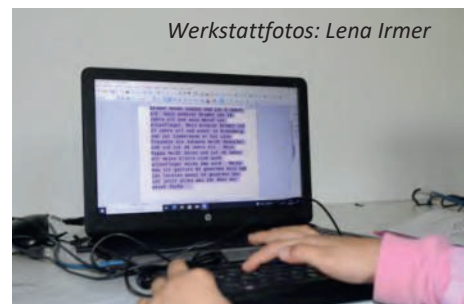
- Arbeiten mit Holz.
- Computer
- Experimentieren
- Geschichten-Werkstatt
- Kochen und Backen
- Mathe Knobeleyen
- Musical
- Naturforscher
- Sachenmacher



Die Angebote können von Halbjahr zu Halbjahr variieren und sich mit der Zeit weiterentwickeln. Gerne können uns auch interessierte Eltern oder Großeltern mit einem eigenen Angebot oder als Verstärkung eines unserer Angebote unterstützen. Ich würde mir zum Beispiel noch eine Plattdeutsch-Werkstatt wünschen. Den Möglichkeiten in den Angeboten



sind hier aber (fast) keine Grenzen gesetzt. So wie ich es aus den Klassen gehört habe, freuen die Schülerinnen und Schüler sich über die neuen und etwas anderen Lernangebote. Wir schaffen so die Möglichkeit, dass sich



Werkstattfotos: Lena Irmer

unsere Dritt- und ViertklässlerInnen ausprobieren können. Jeder kann herausfinden, was ihm gefällt und was ihm liegt. Orientiert an den eigenen Interessen können die Kinder so viele verschiedene Inhalte, Methoden und das selbstständige Arbeiten lernen und Profis auf unterschiedlichen Gebieten werden. Um sich ohne Leistungsdruck frei entfalten zu können, wird die Mitarbeit in den Werkstätten nicht benotet, aber im Zeugnis gewürdigt. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse dieses Durchgangs und freuen uns schon darauf, sie Ende Januar präsentieren zu können.

# Wusstet ihr schon, dass ...?

## Die Sandes-News-Quickies zum Schluss

### ... unsere Schülerversammlung (SV) sich wieder mit der Amtsverwaltung trifft?

Nach den Herbstferien treffen sich unsere Schülerversammlung wieder mit der Amtsverwaltung, um über den aktuellen Stand des digitalen Ausbaus unserer Schule zu sprechen. Zwischen den Herbst- und Weihnachtsferien soll unsere Schule den Sprung aus der digitalen Steinzeit ins 21. Jahrhundert schaffen.



Foto: ÖZ

### ... bei der Einschulungsfeier Geld für die Hochwasseropfer gesammelt wurde?

Die Spendeneinnahmen in Höhe von 323,39 € werden mit den Spendengeldern vom Lauftag zusammengelegt und an eine Grundschule im Hochwassergebiet weitergegeben, um für die Schülerinnen und Schüler dringend benötigte Sachen zu kaufen.

### ... am 14. September der Waffelverkauf von der 12G organisiert wurde?

In der 1. und 2. großen Pause verkaufte die Klasse 12 G zum ersten Mal leckere Waffeln!

Der Verkauf fand auf dem kleinen Rasenstück zwischen Grund- und Gemeinschaftsschule statt (vor dem Übergang zur Amtsarena). Der nächste Verkaufstag kommt bestimmt! Folgt einfach dem leckeren Duft und kommt vorbei, solange die Waffeln noch warm sind! ;-)



Foto: Pj

Werbung

Direkt am Wandsbeker Markt (neben der Haspa) **Daisy's REPR**

Laminieren, Visitenkarten, Mash-Banner, Handbücher, ABO-Karte, Plotten, Digitaldruck, Canvasdruck, Lieferung, Binden, Mousepads, Klebefolien, Kaschieren, Postkarten, Scannen, Faxen, Folienschnitt, Planen, Drucken, Diplomarbeiten, Plakate, Fensterwerbung, T-Shirtdruck, Bannerdruck, Klappkarten, CAD-Plots, Masterarbeiten, Tassendruck, CD/DVD Duplikation, Kopieren, Posterdruck, Flyer, KAPA-FIX, Schneekugel vom USB-Stick drucken, Versandmöglichkeit, Leinwanddruck

Außerdem finden Sie uns auf [www.daisydigital.de](http://www.daisydigital.de) und auf [shop.daisydigital.de](http://shop.daisydigital.de)

- E-Mailprintservice**  
Vollautomatische Lösung zum Drucken Eurer Emailanhänge von allen Mobilgeräten oder auch von PC zuhause.  
E-mail an [print@daisydigital.de](mailto:print@daisydigital.de)
- Ihr bekommt von unserem Server einen 6 Stellenigen Code per Mail zur Authentifizierung zurück.  
Ihre Daten werden nach dem Drucken, oder nach 7 Tagen automatisch gelöscht.
- E-Maildruck im Hauptmenu am Kopierer auswählen. Eueren Persönlichen Code am Gerät eingeben. Eure Dateien werden angezeigt. Jetzt nur noch die gewünschten Dateien auswählen und Drucken.

# Mach, was dich stolz macht!



Als Teil unserer Community  
kannst du zu Recht gut finden,  
was du tust.

Menschen werden wieder gesund  
und haben mehr Lebensqualität.  
Das ist wertvoll!

Und es ist auch gut für dich:  
gute Zukunft  
gute Karriere  
gutes Geld  
und das gute Gefühl,  
jeden Tag Gutes zu tun.

Ob auf den Stationen (Pflegefachmann\*),  
im OP (OTA, ATA), im Labor (MTLA)  
oder der Radiologie (MTRA):  
Mach, was dich stolz macht  
mit einer Ausbildung\*\* bei Asklepios!

\* ehemals Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Krankenschwester/Krankenpfleger  
\*\* Natürlich sind unsere Ausbildungsberufe für alle Gender



Bildungszentrum für Gesundheitsberufe  
Hamburg

Alle Infos zur Ausbildung auf  
[www.asklepios.com/hamburg/bzg](http://www.asklepios.com/hamburg/bzg)  
Wir freuen uns auf dich!